

Frühjahrsakademie 2007 - Mittwochsangebote

* Mittwoch, 28. März 2007, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (außer: **Mi 2, Mi 7, Mi 11, Mi 12, Mi 13, Mi 14, Mi 16, Mi 20, Mi 21, Mi 29, Mi 30, Mi 33**) ist der **Infostand der "Frühjahrsakademie 2007"** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.40 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten begleiten.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Mi 1

Die Bibliotheks-Zentrale des kiz/Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm Wolfram Engel, Rolf Henß, Pius Hieber, alle kiz

Beim Rundgang durch den 2001 fertiggestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien von Otto Steidle vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Literaturversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Literaturverwaltung als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abteilung Medien.

Mi 2

Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt Biomasse-Heizkraftwerk Dieter Danks, Technischer Leiter FUG

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO₂-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO₂ wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO₂/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein stellen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr beim Pförtnerhäuschen der FUG Ulm in der Magirusstraße. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle "Westplatz", der Einsteinstraße stadtauswärts folgen, bis zur Magirusstraße, dann rechts, noch ca. 50 m.

Mi 3

Botanischer Garten der Universität Ulm Dipl.-Ing. (FH) Monika Gschneidner, Dipl. Biologin, Kustodin des Botanischen Garten

In den Gewächshäusern des Botanischen Gartens kann der Besucher eine Vielzahl interessanter Tropenpflanzen kennen lernen. Im feucht-heißen Tieflandregenwald sind vor allem wichtige Nahrungspflanzen und Gewürze, wie z.B. Banane, Kakao, Vanille und Kautschuk zu sehen. Im tropischen Bergregenwald liegt der Schwerpunkt bei den sogenannten Epiphyten oder Aufsitzerpflanzen. Dazu gehören vor allem Bromelien und eine Vielzahl an Orchideen. Bei der zweistündigen Führung erhält der Besucher einen Einblick in die Projekte der Tropenforschung, die an der Universität Ulm betrieben werden.

Mi 4

AUFFANGEN - INFORMIEREN - BEGLEITEN Eine Information über die Erkrankung Brustkrebs für Gesunde, Erkrankte und Angehörige Dr. Nik Hauser, Universitätsfrauenklinik Ulm, Christa Ranz-Hirt, Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverb. BW e.V., Gruppe Ulm

Die Brustkrebserkrankung ist sehr häufig und kann Frauen und Männer in allen Lebensabschnitten betreffen. In Deutschland erkrankt jede 10. Frau an Brustkrebs. Viele Patientinnen und Patienten, bei denen die Krankheit in einem frühen Stadium erkannt und behandelt wird, sind heilbar. Mehr als 70% aller Patientinnen können heute brusterhaltend operiert werden. Neue, ganzheitliche Konzepte in der Diagnostik und Therapie erlauben heute eine deutlich verbesserte Behandlung der Patientinnen und Patienten. Die Integration modernster Diagnostikverfahren, neuester Operationsmöglichkeiten und die langjährige Erfahrung mit allen onkologischen Folgetherapien inklusive dem Angebot von aktuellen internationalen Therapiestudien, Hormontherapien und der Strahlentherapie stehen im Brustzentrum der Uni-Frauenklinik zur Verfügung. Die Psychoonkologie ist ebenso wie die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen in das Konzept fest eingebunden. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots informieren wir über die Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie der Brustkrebserkrankung.

Mi 5

Vorstellung des Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) Dr. Regine Mayer-Steinacker, Oberärztin CCCU

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Zum 01.07.06 wurde das Tumorzentrum Ulm nach 22 Jahren erfolgreicher Arbeit in ein Comprehensive Cancer Center übergeführt. Mit der neuen Struktur wurden die Voraussetzungen geschaffen, heutigen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu sind strikte interdisziplinäre Patientenbetreuung, höchste Qualitätssicherung, innovative klinische Studien und eine enge Vernetzung von Grundlagenforschung mit klinischer Tumorforschung von entscheidender Bedeutung. Ärztliche Referenten haben die Aufgabe, in den einzelnen klinischen Abteilungen interdisziplinäre Tumorboards durchzuführen, Behandlungspfade zu erarbeiten und Ärzte und Patienten telefonisch zu beraten. Die dem Tumorzentrum angegliederte Brückenpflege organisiert die medizinische und pflegerische Versorgung von Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung im häuslichen Bereich. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, einem onkologischen Facharzt Ihre persönlichen Fragen zu stellen. Sie erhalten Informationsmaterial zu Brückenpflege, Selbsthilfegruppen, Hospiz und zu unserem patientenorientierten Internetportal (www.ccc-ulm.de).

Mi 6

**Traditionelle Frauenvereine und ihr Angebot
Deutscher Frauenring Ulm/Neu-Ulm, Helga Ludwig und Team**

Der Deutsche Frauenring, Ortsring Ulm blickt auf eine hundertjährige, wechselvolle Geschichte mit auch wechselvollen Aufgaben zurück.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werfen wir einen kurzen Blick auf diese wechselvolle Geschichte, um sodann unser gegenwärtiges Programm vorzustellen und schließlich unser neues Projekt "Große Hand - kleine Hand", das in Kinderhorten und Grundschulen durchgeführt wird, zu erläutern.

Mi 7

**Der Donau-Lehrpfad des BUND
Petra Wolf, Mitglied des BUND**

"Lebendige Donau" ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser (warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Damit werden Fragen aufgegriffen, die sich viele UlmerInnen schon gestellt haben. Die Führung wird von einem ehrenamtlichen BUND-Mitglied durchgeführt. Auf anschauliche Art wird der Inhalt von zehn Tafeln erläutert und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgerturms. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 8

**Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts
Dr. Ludwig Jörissen, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)**

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO₂. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angesprochen sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt

Mi 9

**Globalisierung der Ernährungsfrage
Haben wir aus vergangenen Hungersituationen gelernt?
Dr. Andrea Fadani, Museum der Brotkultur Ulm**

Aus Sicht des Museums und der Eiselen-Stiftung, die sich intensiv mit der Frage des Hungers in der Welt auseinandersetzt - was sich auch in der Arbeit des Museums der Brotkultur widerspiegelt - werden Sie über die aktuellen Ernährungslagen in der Welt informiert. Sie erhalten zu diesem Thema Auskünfte aus erster Hand und werden über Hungersnöte in der Geschichte der Menschheit informiert.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle "Theater".

Mi 10

**Die Arbeit des Ulmer Arbeitskreises "Ethik in der Medizin"
Ein Fallbeispiel aus der Nephrologie
Prof. Dr. Frieder Keller, Sektion Nephrologie
und Mitglieder Arbeitskreis Ethik in der Medizin**

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden.

An einem solchen Fall werden die subjektiven medizinethischen Tugenden und "Commitments" sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex erläutert: "Primat des Patientenwohls", "Selbstbestimmung" und "Soziale Gerechtigkeit".

Darüber hinaus soll versucht werden, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den Teilnehmer/innen interaktiv anzuwenden.

Mi 11

Gehirnforschung und lebenslanges Lernen Dipl.-Psych. Sonja Botterweck, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL)

Neurobiologische Untersuchungen zu Lernprozessen haben in den vergangenen Jahren bahnbrechende Ergebnisse zu Tage gefördert. Wir wissen heute um eine ganze Reihe von Prinzipien, die Prozesse beschreiben, die beim Lernen vonstatten gehen.

So wissen wir beispielsweise, dass die Gehirnrinde in Abhängigkeit von unserer Lebenserfahrung Landkarten produziert, auf denen bestimmte wichtige Charakteristika unserer Erfahrungen abgebildet sind.

Diese Landkarten ändern sich dauernd erfahrungsabhängig. Unter bestimmten Bedingungen ändern sie sich rascher, unter anderen Bedingungen wieder ändern sie sich gar nicht oder nur sehr langsam.

Wir verstehen heute prinzipiell sehr gut, wie Motivation, Emotionen und Aufmerksamkeitsprozesse das Lernen beeinflussen. Anhand konkreter Untersuchungen wird vorgestellt, wie Nervenzellen bzw. Nervenzellverbände lernen, welche Bedingungen diesem Lernen förderlich sind.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Haupteingang des ZNL, Beim Alten Fritz 2, 2. Stock (Aufzug), bitte im Sekretariat anmelden. Erreichbar mit Bus Linie 3. Aussteigen Haltestelle "Kienlesberg".

Machen Sie sich ein Bild von Ihrem Gehirn!

Wir suchen Teilnehmer für eine **Lernstudie**. Neben Tests zu Konzentration, Aufmerksamkeit und Gedächtnis machen wir **Aufnahmen von Ihrem Gehirn "in Aktion"** mit Hilfe der **funktionellen Bildgebung**. Interessierte sollten rechtshändig und mindestens 65 Jahre alt sein, keine chronischen Erkrankungen haben und keine Metallimplantate im/am Körper tragen (z.B. Herzschrittmacher,...).

Aufwandsentschädigung: Bilder von Ihrem Gehirn auf CD-Rom und eine Rückmeldung über Ihre Untersuchungsergebnisse.

Sind Sie interessiert? Für weitere Informationen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung!

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Psych. Sonja Botterweck, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL),

Te: 0731-500-62005,

E-Mail: sonja.botterweck@znl-ulm.de

Mi 12

Geologische Sammlungen der Stadt Neu-Ulm Dr. Gerhard Thost, Lehrbeauftragter der Universität Ulm

Anhand von Gesteinen, Fossilien und paläogeographischen Karten wird in der geologischen Sammlung der Ablauf der Erdgeschichte in unserer Region dargestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Neu-Ulm, Rathaus, Südflügel 1. Stock. Erreichbar mit Bus Linie 6. Aussteigen Haltestelle "Rathaus Neu-Ulm".

Mi 13

Böse Buben und sonst verdächtige Personen Höhlennutzung auf der Schwäbischen Alb in der Nacheiszeit Kurt Wehrberger M.A., Archäologe am Ulmer Museum

Berühmt wurden die Höhlen der mittleren Schwäbischen Alb im Raum Ulm/Blaubeuren vor allem durch Funde aus der letzten Eiszeit. Weniger bekannt, aber nicht minder interessant sind die zahlreichen Befunde und Fundstücke aus nacheiszeitlichen Perioden von der Mittelsteinzeit (7. Jahrtausend v. Chr.) bis in die Neuzeit. Sie belegen, dass die Höhlen auch in jüngerer Zeit immer wieder nicht nur als Behausungen, sondern auch als Begräbnisplätze und Orte anderer seltsamer Rituale aufgesucht worden sind.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Ulmer Museum, Marktplatz 9, 89073 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 14

Ein Leben in Schönheit: Jugendstil Christine Neckermann M. A., Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Volontärin am Edwin Scharff Museum Neu-Ulm

Unter diesem programmatischen Titel zeigt das Edwin Scharff Museum eine Ausstellung, die die Schönheitssehnsucht, die Freude an dekorativer und solider Handwerkskunst und die dahinterstehende, lebensreformatorische Haltung einer Kunstrichtung würdigt, die nur von kurzer Dauer war, aber bis heute unvergessen ist.

Der Jugendstil, der seine Blütezeit um 1900 erlebte, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das gesamte Leben künstlerisch zu

durchdringen und als ein Fest für die Sinne zu gestalten. Die Idealvorstellung war ein "vom Sofakissen bis zum Städtebau" schön gestaltetes und wohlthuendes Lebensumfeld. Gerade die Gegenstände des täglichen Lebens nahmen daher einen hohen Stellenwert ein.

Im Mittelpunkt unserer Ausstellung steht eine private Ulmer Sammlung von Silber- und Zinnobjekten, die die Durchdringung von Kunst und Kunsthandwerk anschaulich vor Augen führt und den Stil als Wegbereiter der Moderne ausweist. Sie wird ergänzt durch ausgesuchte Möbel, durch kostbare Vasen, Grafiken und Bilder des Jugendstils.

In einer dialogorientierten Führung werden wir im Edwin Scharff Museum in die Zeit um die Jahrhundertwende eintauchen und anhand der ausgestellten Kunstwerke dem Lebensgefühl des Jugendstils nachspüren.

Treffpunkt: 14.00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 6, Haltestelle "Petrusplatz".

Mi 15

**Die Kelten am Ipf
Rainer Hasenkamp, Arbeitskreis "Nördlinger Ries" am ZAWiW**

Der Ipf, am westlichen Rand des Nördlinger Rieses gelegen, ist ein Zeugenberg der Schwäbischen Alb und begrenzt diese nach Nordosten. Er fällt durch seine markante Gestalt eines Kegelstumpfes auf. Imposant sind sein mächtiges Wall-Graben-System und die riesigen Wasserspeicher auf der Nordseite, die in die Keltenzeit datieren. Der Ipf und sein Umfeld werden seit wenigen Jahren intensiv archäologisch erforscht. Durch teilweise sensationelle Funde steht heute fest, dass der Ipf zum erlauchten Kreis der frühkeltischen Fürstensitze gehört.

Der AK Nördlinger Ries stellt den Ipf und die dortigen archäologischen Funde in den Mittelpunkt dieses Mittwochsangebots. Daneben wird kurz der Arbeitskreis und seine spezifische Herangehensweise vorgestellt.

Mi 16

**Besichtigung des Klärwerks Steinhäule
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller**

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 11 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter.

Rund 50 MitarbeiterInnen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft.

Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die BesucherInnen nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nur sehr schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!

Adresse und Treffpunkt: Treffpunkt am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Teilnahmebestätigung zur "Frühjahrsakademie 07" zugesandt.

Mi 17

**KOJALA-Schnupperangebot
Angela Spittel-Sommer, Dipl. Informatikerin
und Mitstreiter/innen aus dem KOJALA-Team des ZAWiW**

Lernen Sie gerne Neues? Würden Sie gerne Ihr Wissen und ihre Fähigkeiten mit anderen teilen? Interessieren Sie sich auch für jüngere Menschen? Fehlt Ihnen manchmal ein Lernpartner/in, mit dem Sie sich vernünftig austauschen können? Das ZAWiW lädt Sie zu einem spannenden Lernabenteuer ein! Das Lernnetzwerk KOJALA (Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lernaustausch) bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Lern-Austausch zwischen den Generationen, gleich ob übers Internet oder bei realen Veranstaltungen und Lernprojekten.

Wir möchten Ihnen die Idee von KOJALA näher bringen. Sie können z.B. über das Internet in der Lernbörse Angebote machen, andere abrufen und selbst Partner/in für Themen und Vorhaben suchen. Mit diesem Schnupperangebot ermöglichen wir Ihnen die ersten eigenen Schritte in der Kompetenzbörse und machen Ihnen konkrete Angebote zum Mitmachen!

Achtung: PC- und Internet-Grundlagenkenntnisse sind von Vorteil!

Mi 18

**Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung
und ländliche Entwicklung
Dr. Rainer Zachmann, Consultant; International Agricultural Research, Training and Communications**

Derzeit wird uns zunehmend bewusst, dass die Ursachen nationaler und internationaler Krisen vor Ort gelöst werden müssen. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen benachteiligte Menschen unter oft dramatischen Umständen zu uns drängen, in der Hoffnung auf ein humanes Leben. Wie können Leben und Aussichten dieser Menschen in ihren Ursprungsländern verbessert werden? Mit dieser Herausforderung, der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen, befassen sich über 1000 Wissenschaftler - Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler - aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit nationalen öffentlichen und privaten Institutionen. Diese Anstrengungen führten bereits vor Jahren zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung eines Friedensnobelpreises ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution ergab nicht eine Einstellung der Bemühungen, sondern verstärkte die Zusammenarbeit.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wollen wir über diese notwendige und faszinierende Herausforderung erfahren und

diskutieren. Die Mithilfe aller Teile der menschlichen Gesellschaft - auch Ihr Verständnis - sind nötig.

Mi 19

**Kultur des Älterwerdens gestalten
Mitglieder des Arbeitskreises "Lebenslandkarten" des ZAWiW,
Wissenschaftliche Begleitung: Dr. phil. Ilse Winter**

Unsere Gesellschaft wird älter - und immer mehr ältere Menschen suchen einen angemessenen Platz in der Gesellschaft, der es ihnen erlaubt, ihr Leben sinnvoll mit zu gestalten und mit zu bestimmen.
Zu diesem Thema hat sich im Wintersemester 06/07 ein Arbeitskreis Forschenden Lernens zusammen gefunden. Die Teilnehmenden an diesem Arbeitskreis suchen nach neuen Lebenskonzepten des Älterwerdens und beschäftigen sich mit folgenden Fragen:

- Wie wollen und können wir älter werden? - Und wie lässt sich dies in Einklang bringen?
- Sinnvoll und selbstbestimmt älter werden - was gehört dazu?
- Generationen in gemeinsamer Verantwortung - wie lässt sich das heute leben?

Die Teilnehmenden stellen ihren gemeinsam erarbeiteten Projektplan, ihre Zielrichtung und Forschungsschwerpunkte sowie erste Erfahrungen und Ergebnisse vor.
Der Arbeitskreis öffnet sich gerne für weitere Interessent/innen und Mitstreiter/nnen!

Mi 20

**Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Silvester Lechner, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: "Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?" Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitäre Anfechtungen nicht erspart bleiben werden. Dr. Silvester Lechner, der Leiter der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle "Schulzentrum" (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle "Oberer Kuhberg" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 21

**Lernen im Museum
Dr. Peter Jankov, Naturkundliches Bildungszentrum**

Im Rahmen der Dauerausstellung wird der multisensorische Ansatz für die Vermittlung naturkundlicher Themen vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden praktische Beispiele zum Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen und Sehen erleben.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3, 89073 Ulm, Kasse. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 22

**Ertrinken in der Medienflut - was kann ich tun?
Anke Geiger, AG zur Förderung der Medienkompetenz, Deutscher Evangelischer Frauenbund e.V.**

Der Deutsche Evangelische Frauenbund (DEF) bietet in Bayern ein interessantes Programm an. Dieses Programm, das Christen die Möglichkeit bietet, per Fragebögen und bei Sitzungen Stellung zu Medienfragen zu beziehen, möchte der Ortsverband Ulm des DEF in Ulm ebenfalls starten.

Eine Information darüber, wie das geschehen kann, wird bei diesem Mittwochsangebot gegeben.

Mi 23

**Der Menscheng Geist, sein Gehirn, seine Sinne und Kreativität,
was aus dieser folgt für unsere Moral, und wie das Gehirn gefährdet ist durch Sucht, Depression und Demenz
Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. Hans Helmut Kornhuber
ehemals Abt. Neurologie**

Die Macht der Menschen zum Guten und Schlimmen wächst immer weiter. Die Stärke des Menschen liegt im guten Willen, in konstruktiver Zusammenarbeit. Wir können mehr tun, die Jugend auf die Aufgaben vorzubereiten. Neben Erziehung durch Beispiel und Liebe, neben Selbstdisziplin, Eigeninitiative und Hilfe zur Selbsthilfe brauchen wir aber auch Kenntnisse der natürlichen Grundlagen unserer inneren Freiheit.

Mi 24

**Miteinander reden
Karin Elsässer, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
Selbsthilfebüro KORN e.V.**

Manches Gespräch geht schief, wenn wir miteinander reden. Eine zufriedenstellende Kommunikation hängt nicht alleine vom guten

manches Gespräch geht schief, wenn wir miteinander reden. Eine zufriedenstellende Kommunikation hängt nicht alleine vom guten Willen ab, sondern auch von der Fähigkeit, innerpsychische Vorgänge und zwischenmenschliche Verstrickungen wahrzunehmen. Themen des Mittwochsangebotes sind unter anderem: Vier Aspekte einer Nachricht und verschiedene Kommunikationsstile im Umgang mit Konflikten.

Dieses Mittwochsangebot möchte eine Einführung zu dem Thema Kommunikation geben und Übungsmöglichkeiten bieten. Es soll aufgezeigt werden, welchen Stellenwert dieses Thema hat und wie jede/r Einzelne daran weiter arbeiten kann.

Mi 25

**Nonverbale Kommunikation
Körpersprache und Satire
Ellen-Ingrid Kahrman, Gesundheitsschule Kahrman, Donzdorf**

Sind Sie schon einmal kopflos herum gelaufen? Nein? Schade! Hatten Sie schon einmal einen Kloß im Hals? Auch nicht? Bei diesem Mittwochsangebot bekommen Sie ein Gespür dafür und Tipps dazu, wie Sie Ihrem Rücken die Stirn zeigen können!

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und offenes Herz mit!

Mi 26

**Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - Ausdruck eines anderen Umgangs mit dem Sterben
Rainer Kirchhoff, Hospizgruppe Ulm**

Wenn sich Menschen Gedanken zu ihrem eigenen Sterben machen, haben sie selbstverständlich die Wunschvorstellung, dass sie, von Angehörigen oder guten Bekannten betreut und gepflegt, zu Hause sterben können. Tatsächlich sterben die meisten Menschen im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Die Intensiv- und Apparatedizin ermöglicht zunehmend auch den Erhalt der Lebensfunktionen und eine Verlängerung des Sterbeprozesses ohne Bezug zur Lebensqualität.

So entsteht das Bedürfnis, auch in der letzten Phase des Lebens selbst darüber bestimmen zu können, welche medizinischen Maßnahmen ergriffen und welche unterlassen werden sollen. Dies insbesondere auch dann, wenn man den eigenen Willen nicht mehr zum Ausdruck bringen kann.

Eine Möglichkeit, den eigenen Willen schon vorab auszudrücken, bietet die Patientenverfügung. Diese Informationsveranstaltung vermittelt die rechtlichen Grundlagen auf dem aktuellen Stand. Sie stellt die Beziehung zum Betreuungsrecht und zum Bereich der Vollmachten her und gibt Hinweise zu Form und Formulierung einer Patientenverfügung.

Mi 27

**Schreiben: Geschichten, Geschichte, Gedichte
Anita Radi-Pentz, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Selbsthilfebüro KORN
und eine Stunde am Tag Autorin**

Wenn ich in Rente bin, dann werde ich es tun. Ich werde schreiben. Denn dafür braucht man den ganzen Tag Zeit, ein Ferienhaus in der Toscana, zumindest einen Wintergarten als Arbeitsstätte ... aber vielleicht reicht mein Talent ja auch nicht aus. Tragen Sie die Absicht zu schreiben seit langer Zeit vor sich her und finden immer neue Ausreden, warum Sie ihren Traum nicht endlich anpacken? Oder schreiben Sie bereits und wissen nicht mit welchem Ziel? Wir werden uns damit beschäftigen, was man wirklich braucht, um zu schreiben. Ob man schreiben lernen kann und wenn ja, wo und wie? Warum und wozu Sie schreiben wollen. Ob Sie veröffentlichen wollen und wie man damit weiter kommen kann oder ob Sie einfach nur für sich schreiben. Austauschen werden wir uns auch über Schreibratgeberbücher und Internetadressen. Vielleicht wissen Sie hinterher: Sie lassen es. Oder Sie tun's einfach.

Mi 28

**Spaß und Ernst von Morgenstern bis Gernhardt
Werner Toporski, Seniorstudierender am ZAWiW**

Morgenstern kennt man, und Ringelmatz, und natürlich auch Kästner. - Aber heute? Gibt es da wen? Haben die von damals etwa Nachfolger?

Und ob! - Deswegen werden hier zu den Klassikern des "Nonsens" (der alles andere als Nonsens ist!) aktuelle Autoren wie Brendel, Endler und Gernhardt vorgestellt. Und auch "ernste" Dichter wie Brecht oder Ulla Hahn können einen ganz schön überraschen.

Vieles ist nicht einfach nur komisch oder schräg, sondern hat auch einen Hintersinn, auf den man erst einmal kommen muss. Es werden Gedichte vorgetragen, die, ausgehend von den bekannten, neue Autoren erschließen. Es geht auch um Deutung, denn es ist gar nicht so uninteressant, warum das Suahelischnurrbarthaar der Logik widerspricht oder der überfahrene Palmström gar nicht überfahren worden sein kann. Wer weiß schon, dass es Liebesgedichte von erfrischender Komik gibt (Maiwald, Brendel), und wer kennt die umwerfende Kritik des Sonetts von Robert Gernhardt? Außerdem: Wer sagt denn, dass Gedichte nur dann Spaß machen, wenn sie komisch sind? Manche haben Widerhaken, dass sie einem quer stecken bleiben (Kunert, Brecht, Endler), und bei anderen meint man einfach: Klasse, wie der das jetzt wieder gesagt hat. Zuhören und ein bisschen miteinander denken, sich auf Schlüsselsuche begeben, darum geht es. Vor allem aber natürlich um Spaß!

Mi 29

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Jürgen Lange, Leiter der Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird der Leiter der Bibliothek in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus".

Mi 30

**Blick hinter die Kulissen des Theaters Ulm
Ltd. Stadtverwaltungsdirektor i.R. Wolfgang Frauendorf**

Das Ulmer Stadttheater als einziges 3-Spartenhaus zwischen Nürnberg, Stuttgart und München ist nicht nur als "Kultur-Highlight" der Region zu sehen, sondern auch als ein größerer Arbeitgeber und als ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für den Standort Ulm. Ein Blick hinter die Kulissen wird Ihnen zeigen, welch ein personeller, organisatorischer, technischer und finanzieller Aufwand nötig ist, um die täglichen Vorstellungen problemlos aufführen zu können.

Achtung: Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Theaterkasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".

Mi 31

**Eine unbequeme Wahrheit
Dokumentarfilm von Davis Guggenheim
Erwin Hutterer, Dipl-Biologe, ZAWiW**

Der Film (im Original: "An Inconvenient Truth") hatte im Mai 2006 Premiere auf dem Sundance Film Festival in den USA und erhielt dort als erster Film seit 10 Jahren einen Preis für seine besonders gelungene Botschaft an die Menschheit. Seitdem erregt der Film weltweit Aufsehen. In Deutschland lief er ab Oktober 2006 in den Kinos. Mittlerweile wurde der Film in die engere Auswahl für den Oskar für Dokumentarfilme aufgenommen und gilt für die im Februar 2007 stattfindende Verleihung als Favorit. Der Film porträtiert den ehemaligen US-Vizepräsidenten und Präsidentschaftskandidaten Al Gore und stellt seinen Kampf gegen die globale Erwärmung in den Mittelpunkt. Anhand vieler Beispiele und mit der Präsentation verblüffender Fakten und Zusammenhänge schildert "Eine unbequeme Wahrheit" mit Witz, Humor, Leidenschaft und Hoffnung - und in erschreckenden und faszinierenden Bildern -, wie die Menschheit das Klima unseres Planeten zerstört. Der Film wirft dabei gleichzeitig einen Blick auf den Menschen Al Gore, der mit großem Engagement über Missverständnisse und Hintergründe zum Thema globale Erwärmung aufklärt und Vorschläge zur Abhilfe macht.

Ein-US-Filmkritiker formulierte ultimativ: "In den 39 Jahren meines Filmkritikerdaseins habe ich diese Worte noch nie geschrieben, aber hier sind sie: Sie schulden es sich selbst, diesen Film zu sehen. Wenn Sie es nicht tun, und Enkelkinder haben, sollten Sie ihnen Ihre Entscheidung erklären!" (zitiert nach sz-online vom 11.10.2006).

Der Film hatte bereits ganz praktische positive Auswirkungen: Der republikanische Gouverneur Arnold Schwarzenegger setzte nach dem Besuch des Films in Kalifornien ein in den USA einzigartiges Gesetz zur Reduzierung von Treibhausgasen durch - und ist selbst von seinem PS-protzenden Landrover auf ein umweltschonendes Automobil umgestiegen!

Im Anschluss an den ca. 95 Minuten langen Film bleibt noch Zeit für eine kurze Diskussion.

Mi 32

**Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm
Eine Führung durch die "Unterwelt"
Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm**

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (DaimlerChrysler, Science Park usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden. Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Uni-Klinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt. Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin.

Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen, wo Medikamente für die Uni-Klinik unter Reinstraumbedingungen hergestellt werden.

Mi 33

**Dr. Beatrix Wandelt-Roth, Dipl.-Geologin
Zweckverband Landeswasserversorgung Baden-Württemberg
Besichtigung des Wasserwerks Langenau
der Landeswasserversorgung**

Das Wasserwerk Langenau des Fernwasserversorgers "Zweckverband Landeswasserversorgung" ist eines der größten und modernsten in Europa. Drei Millionen Menschen in über 250 Gemeinden in Baden-Württemberg erhalten ihr Trinkwasser überwiegend von hier.

Diese Exkursion informiert umfassend über die Versorgung mit Trinkwasser und ermöglicht Einblicke in die technischen Prozesse: Sie können sehen, wie das Grundwasser aus dem Donauried für die modernen Bedürfnisse unserer Zeit enthärtet wird. Zum anderen ist

nehmen sehen, wie das Grundwasser aus dem Bodensee für die modernen Bedürfnisse unserer Zeit entlastet wird. Zum anderen ist die Aufbereitung des Flusswassers aus der Donau in fünf Aufbereitungsschritten Schwerpunkt der Besichtigung.

Achtung: Das Wasserwerk ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich - Bildung von Fahrgemeinschaften möglich.

Treffpunkt: Die Landeswasserversorgung (LW) ist bei Anfahrt über die Umgehungsstraße an Langenau vorbei ausgeschildert. Treffpunkt im Betriebsgebäude, Erdgeschoss, 14.00 Uhr. Bitte parken Sie auf dem Besucherparkplatz und melden sich dann an der Sprechanlage am Tor.

Mi 34

"Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur du denkst..."

Anita Wagner, Lehrbeauftragte für Betreuungsrecht an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Berufsbetreuerin

.... dass Partner und Kinder automatisch handeln können, wenn Sie auf Grund von Krankheit, Behinderung oder eines Unfalles ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen können.

Da es in unserem Rechtssystem kein automatisches Vertretungsrecht bei volljährigen Personen gibt, sollten Sie sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" informieren. Dieses Mittwochsangebot gibt Tipps, worauf Sie dabei achten sollten.

Mi 35

**Menschengemachte Bedrohungen unserer Zukunft
G. A. Liebelt, Dipl.-Ing., Seniorstudierender am ZAWiW**

Die Lösung derzeitiger und drohender Umweltprobleme wird gern dem erhofften Technikfortschritt nachfolgender Generationen überlassen:

- globale Klimabedrohung (CO₂-Emission, Treibhauseffekt)
- Bevölkerungsexplosion - Nahrungsmittelversorgung (grüne Gentechnologie)
- nicht erneuerbare Naturressourcen (ökologischer Rucksack)

Das Kolloquium der Stiftung "Forum für Verantwortung" für nachberufliche Weiterbildung widmete sich im Jahr 2005 dieser Thematik: unter dem Motto: "Die Zukunft der Erde - was verträgt unser Planet noch?". Internationale Wissenschaftler referierten und diskutierten zu diesem weitgespanntem Thema in der Europäischen Bildungsakademie Otzenhausen/Saarland.

Mit welchen Anforderungen wird die globale Staatengemeinschaft zukünftig konfrontiert und was kann der Einzelne tun? Anhand von Materialien dieser Tagung und ergänzenden Informationen sollen in diesem Mittwochsangebot einige Teilaspekte dieser komplexen Zusammenhänge vorgestellt werden. Dabei sollen mögliche Lösungsansätze mit den Interessierten diskutiert werden. In die Thematik wird umfassend eingeführt, es werden keine Detailkenntnisse vorausgesetzt.